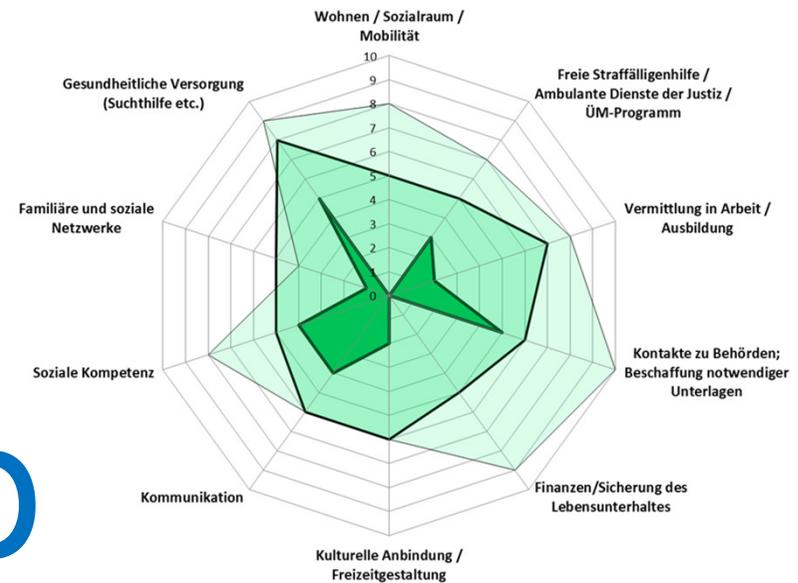


Reso-Map



Ein Instrument der psycho-sozialen Diagnostik
im Resozialisierungsprozess
- Übergangsmanagement -

Melanie Pracht



Inhalt

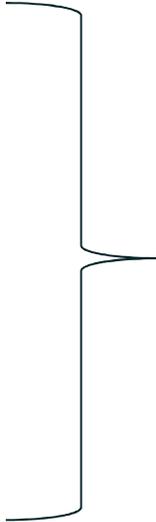
- Konzeptionelle Leitgedanken
- Reso-Map: Das Instrument
- Potentielle Wege
- Projektplanung
- Diskussionsrunde

Konzeptionelle Leitgedanken

- Hohe **Rückfallquote** ehemaliger strafgefangener Personen (Hellfeld!)
- Erkenntnis der Bedeutsamkeit von **Wiedereingliederungsprogrammen**
- Oftmals erfolgt das ÜM lediglich im Rahmen der **Entlassungsvorbereitung**
- Im Idealfall reicht das **Übergangsmanagement** (ÜM) von einer verfestigten Straffälligkeit bis hin zum Ausstieg (desistance)
- ÜM-Praxis: häufig Fokussierung **einzelner Dimensionen** (z.B. Beschäftigung) und selten **umfassende standardisierte Ansätze**
- Effektivität ist abhängig von **vielfältigen Faktoren** auf **unterschiedlichen Ebenen** bzw. Dimensionen (Lebenslagen & Funktionsfähigkeiten)

Relevante Faktoren für Resozialisierung

- Personale,
- materielle / ökonomische,
- soziale,
- kulturelle (u.a. religiöse),
- institutionelle,
- rechtliche,
- sozialräumliche ...



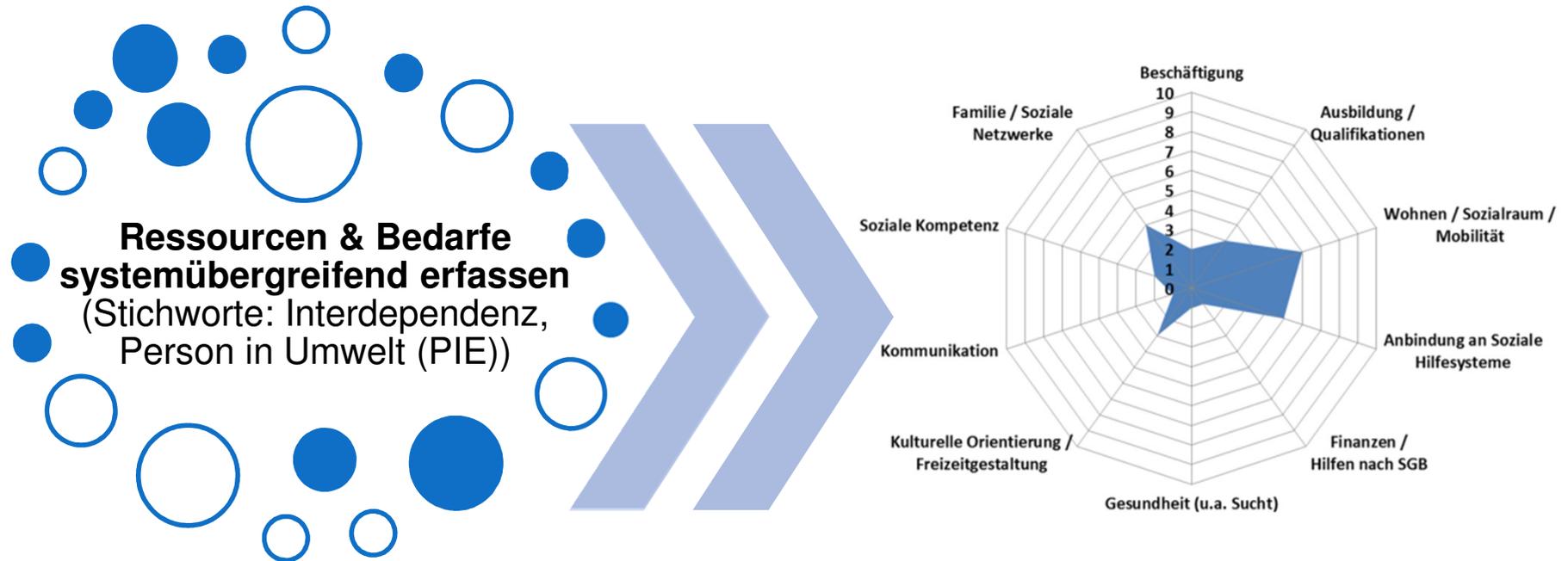
Mehrdimensionalität

... Bedarfe UND Ressourcen

... potentielle Risiken und protektive Faktoren

... exkludierende und inkludierende Faktoren

Reso-Map: Ein risiko- und ressourcenorientiertes diagnostisches Verfahren



● Ressourcen erörtern > fördern / erweitern, herleiten, aktivieren, nutzen

○ Latente Gefahren erkennen > minimieren

Wissenschaft Soziale Arbeit

Reso-Map soll

- auf theoretischen Annahmen beruhen
- ein wissenschaftlich-systematisches Vorgehen fördern
- einen Beitrag zur Gewinnung prognostischer Aussagen leisten

Reso-Map als

„Orientierungsdiagnostisches Instrument“

setzt die professionelle Gesprächsführung und Beziehungsarbeit
der Sozialen Arbeit voraus

Idee: Softwaregestützte Orientierungsdiagnostik im (Jugend-) Strafvollzug

- Umfassende Orientierung für Soziale Arbeit und Betroffene
- Empowerment: Partizipation & Motivation
- Netzwerkstrukturen fallspezifisch und frühzeitig herleiten / aktivieren (Öffnung des Vollzugs)
- Hilfeunterbrechung, Versorgungslücken und Doppelbetreuung in der Übergangsphase vermeiden

2. Reso-Map: Das Instrument

wird prozessual in drei Phasen differenziert:

Reso-Map 1: *Zugangsphase* (Zeitpunkt des Haftantritts)

Reso-Map 2: *Inhaftierungsphase* („Haftalltag“)

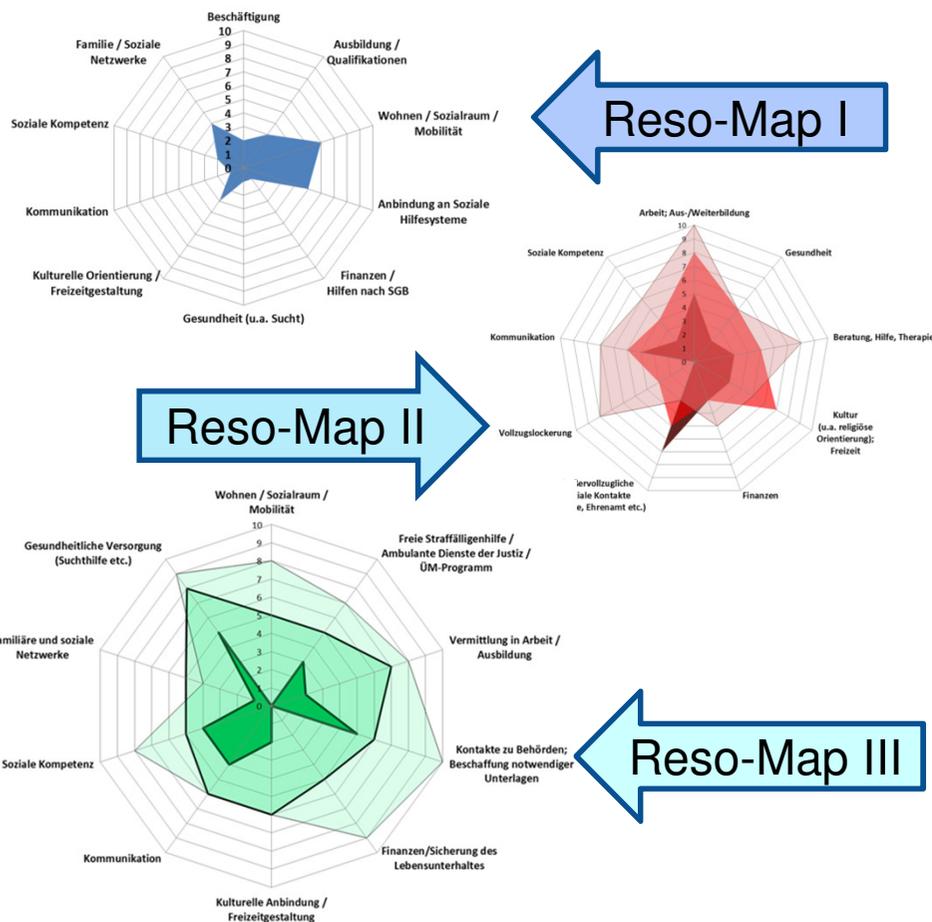
Reso-Map 3: *Übergangsphase* (etwa sechs Monate vor Haftentlassung)

Ziel der Dreiteilung ist eine umfassende psycho-soziale Diagnostik

Anamnese, Diagnose und Prognose

Drei Klassifikationssysteme...

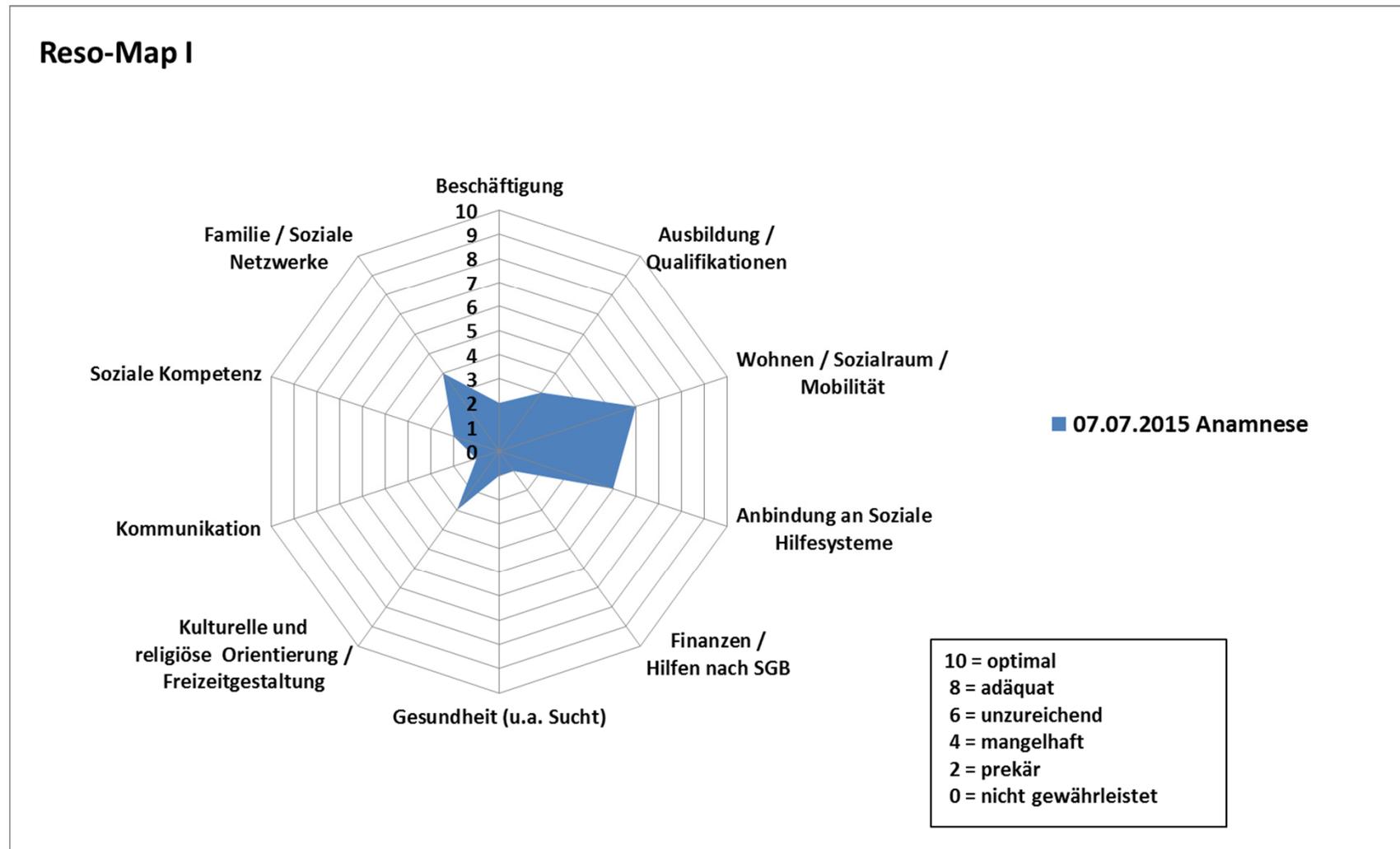
... setzen sich zusammen aus spezifischen Kategorien



Präzision der Kategorien durch Indikatoren und Items

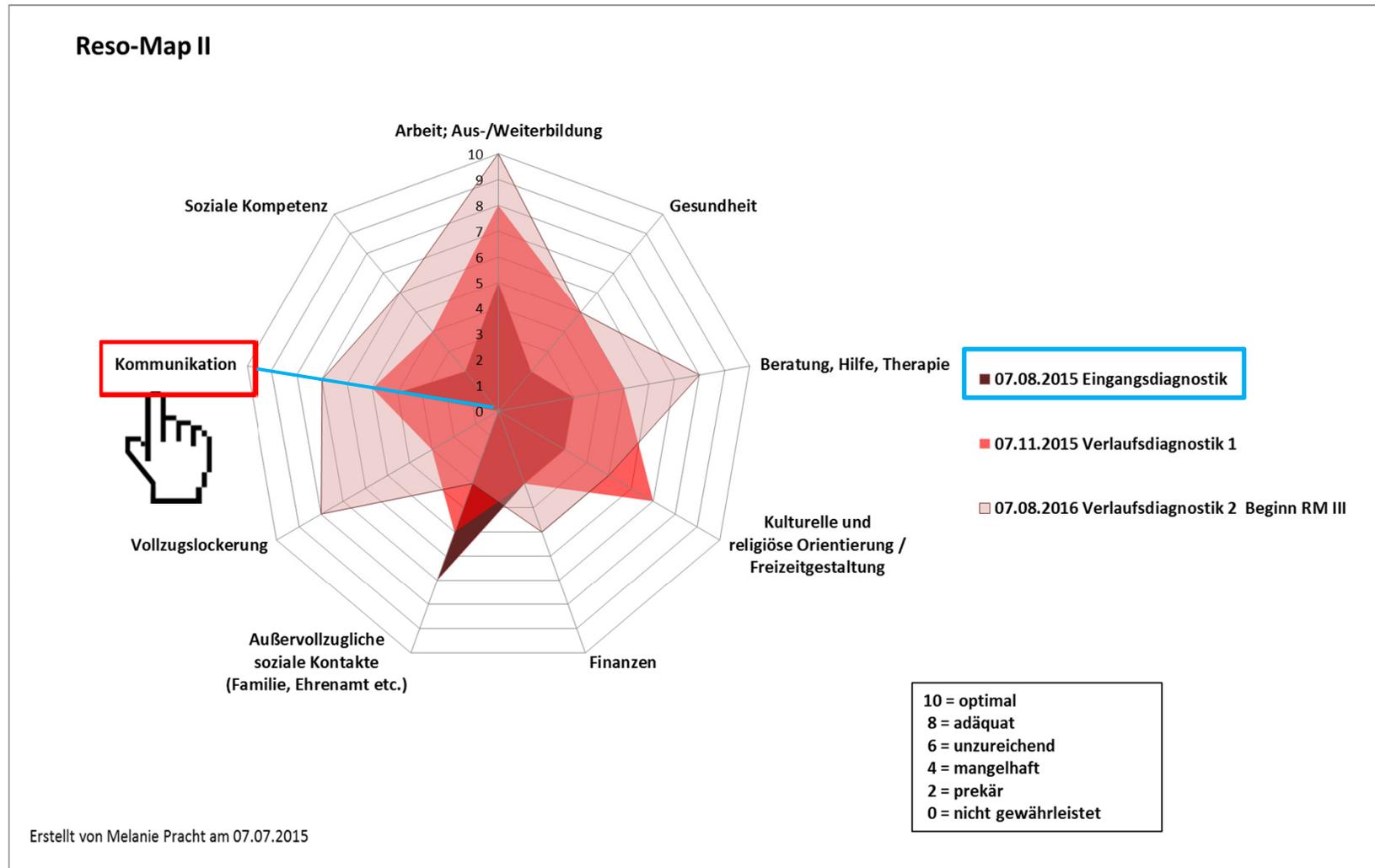
	2	2	2	2	2
Definition der Items	Deutsche Sprachkompetenz gut bis sehr gut	Deutsche Sprachkompetenz min. ausreichend vorhanden	Textkompetenz (deutsch) nachweislich vorhanden	Englische Sprachkompetenz vorhanden	Textkompetenz (englisch) nachweislich vorhanden oder Sprach- und Textkompetenzen einer anderen Sprache nachweislich vorhanden
Information / Tendenz (Eingabemaske Soziale Arbeit)	- Muttersprache „russisch“ (Wort und Schrift) - Kaum Kontakt zu Personen deutscher Herkunft (Unsicherheit, Scham, Sozialer Rückzug); Gespräche werden auf Englisch geführt (+) Klient ist gewillt, an einem Sprachförderprogramm teilzunehmen				

Visualisierungsbeispiel Reso-Map I (Anamnese)



(Eigene Darstellung, anlehnend an das „Inklusionschart“ von Peter Pantuček)

Visualisierungsbeispiel Reso-Map II (*Diagnose*)



Indikator: Sprache

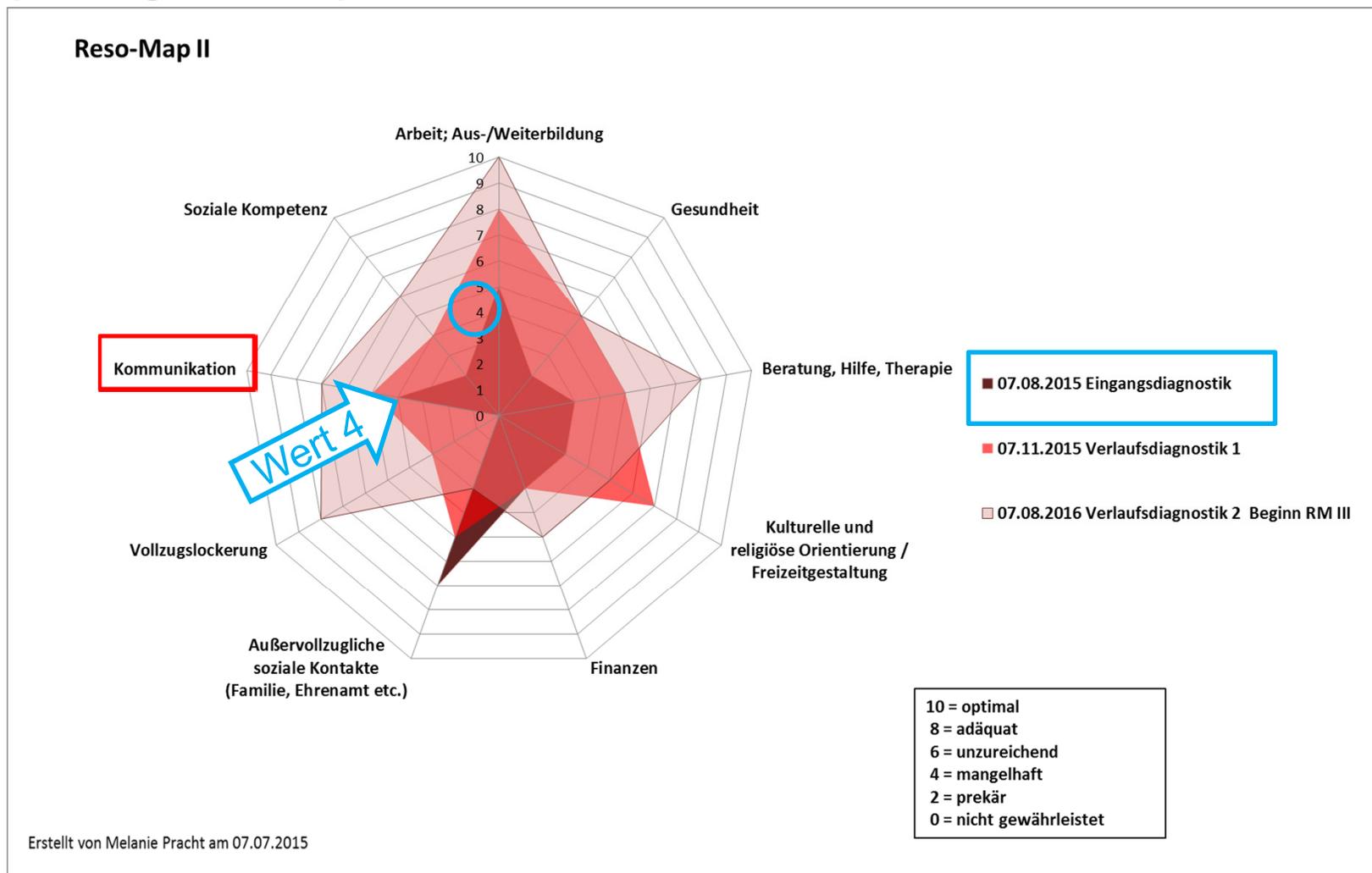
Items zu „Sprachkompetenzen“ (Wert: 4 von 10)



	2	2	2	2	2
Definition der Items	Deutsche Sprachkompetenz gut bis sehr gut	Deutsche Sprachkompetenz min. ausreichend vorhanden	Textkompetenz (deutsch) nachweislich vorhanden	Englische Sprachkompetenz vorhanden	Textkompetenz (englisch) nachweislich vorhanden oder Sprach- und Textkompetenzen einer anderen Sprache nachweislich vorhanden
Information Tendenz	<ul style="list-style-type: none"> - Muttersprache „russisch“ (Wort und Schrift) - Kaum Kontakt zu Personen deutscher Herkunft (Unsicherheit, Scham, Sozialer Rückzug) - Gespräche werden auf Englisch geführt <p>(+) Klient ist gewillt, an einem Sprachförderprogramm teilzunehmen</p>				<p style="color: red; transform: rotate(-45deg); font-weight: bold;">Eingabemaske Soziale Arbeit</p>

(Die Verwendung von Makros könnte die Funktionalität deutlich erweitern.)

Visualisierungsbeispiel Reso-Map II (Diagnose)



Beispiel: Kategorie Kommunikation

Neben „Sprachkompetenz“ gibt es weitere relevante Faktoren (Indikatoren), z.B. „**Medienkompetenz**“

Möglichkeiten:

- a) „Medienkompetenz“ einer anderen Kategorie zuordnen (z.B. „Bildung / Kompetenzen“) oder
- b) ebenfalls der Kategorie „Kommunikation“ zuordnen.
Folge: „**höherer Präzisionsgrad**“
(, da mehrere Indikatoren und Items)

***Vor- und Nachteile einer Präzisierung sollten in Fachkreisen
erörtert und abgewogen werden***

Kategorie: Kommunikation (Reso-Map II)

Quantifizierung der Indikatoren *Sprachkompetenz* und *Medienkompetenz* (Gesamtwert hier: „4“ von 10)

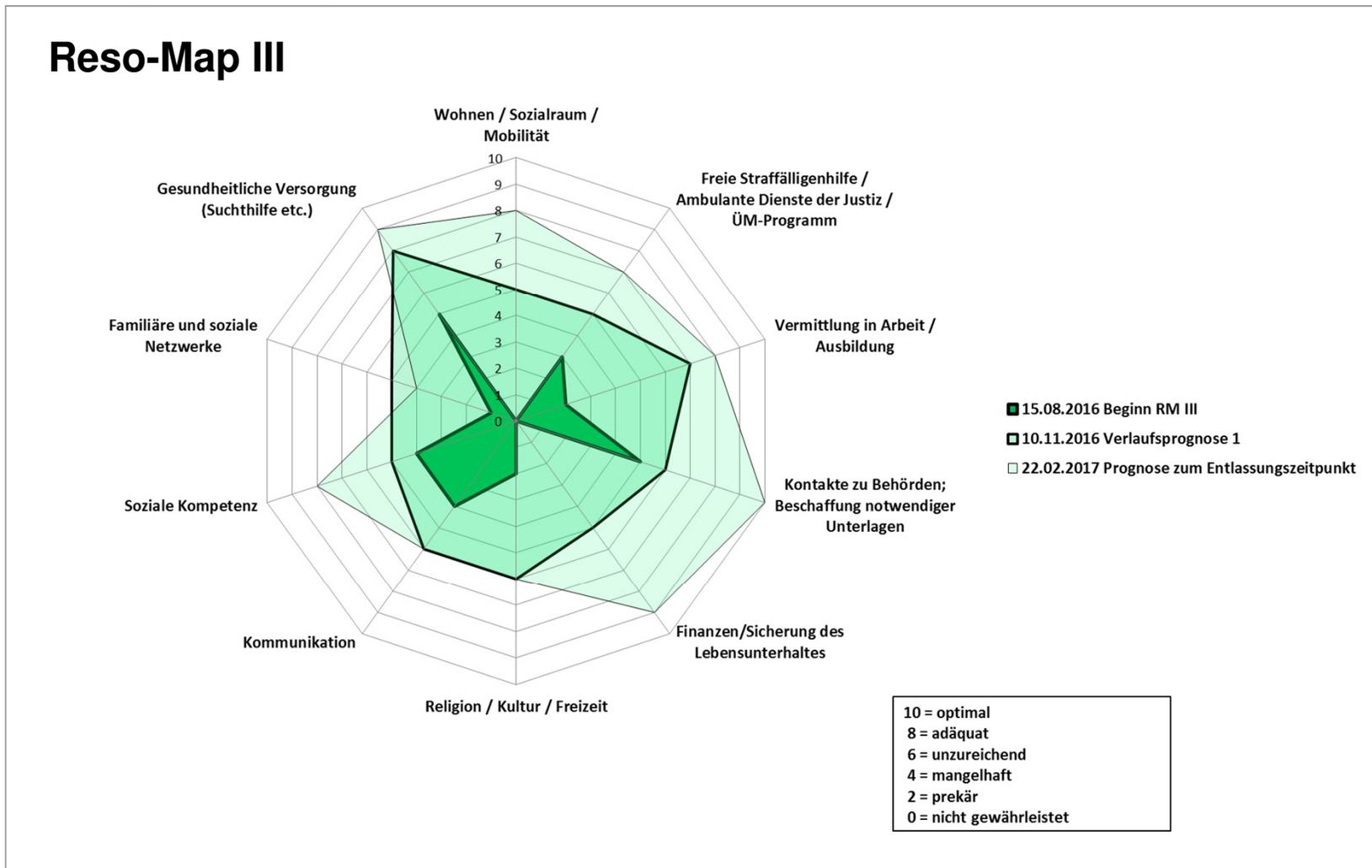
Items zu „Sprachkompetenzen“ (Wert: 3)

	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
Definition	Deutsche Sprachkompetenz gut bis sehr gut	Deutsche Sprachkompetenz min. ausreichend vorhanden	Textkompetenz (deutsch) nachweislich vorhanden	Englische Sprachkompetenz vorhanden	Textkompetenz (englisch) nachweislich vorhanden oder Sprach-und Textkompetenzen einer anderen Sprache nachweislich vorhanden
Information Tendenz	- Muttersprache „russisch“(Wort und Schrift) - Kaum Kontakt zu Personen deutscher Herkunft (Unsicherheit, Scham, Sozialer Rückzug); Gespräche werden auf Englisch geführt (+) Klient ist gewillt, an einem Sprachförderprogramm teilzunehmen				

Items zu „Medienkompetenzen“ (Wert: 1)

	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Definition	Zugang zu digitalen Medien vorhanden bzw. mit digitalen Medien vertraut	Programmnutzungs-kompetenz (z.B. Word, PowerPoint etc.)	Verantwortungsbewusster Umgang im Netz: <ul style="list-style-type: none"> - Basiswissen über rechtlichen Rahmen; - Bewusstsein für Gefahren und Missbrauchspotential; - Kritische Nutzung 	Chancen nutzen: <ul style="list-style-type: none"> - Soziale Kontakte - Bildung / Informations-gewinnung 	Angebote nutzen: <ul style="list-style-type: none"> - Psychosoziale Hilfe und Unterstützung zur Problembewältigung (z.B. <i>Onlineberatungsangebote</i>) - Erleichterung bei der Alltagsbewältigung (z.B. <i>Job-/Wohnungssuche</i>)
Information Tendenz	- Im Rahmen des Projektes XY (+) Nutzt Angebot zur Steigerung der Medienkompetenz (z.B. Auseinandersetzung mit Informationsmaterialien / „Medienkompetenzpass“ der JVA XY)				

Visualisierungsbeispiel Reso-Map III (Prognose)



Reso-Map: potentielle Wege

- **Reso-Map & „SoPart® Justiz“?** (z.B. Vollzugsplanerstellung)
- **Reso-Map“ der haftentlassenen Person aushändigen**
(Orientierung, Sicherheit, Selbstverantwortung)
- **Der weiterbetreuenden Person bzw. Institution übermitteln**
z.B. ASD der Justiz, Freie Straffälligenhilfe, Case Management
(Frühzeitige Orientierung durch Vernetzung)
- **Evaluationsforschung / wissenschaftlicher Erkenntnisgewinn:**
Datensätze mittels „Identnummer“ anonymisieren (Codierung),
komprimieren und (z.B. deliktspezifisch) auswerten
 - *Datenschutzrichtlinien beachten!*
 - *Einverständniserklärungen bei Betroffenen einholen!*

Langfristige Ziele

- Standardisierung und Etablierung des Übergangsmanagements
- Protektive Faktoren steigern / Rückfallrisiken minimieren
- Selbstverantwortung & Funktionsfähigkeiten fördern
- Sozialen Empfangsraum herleiten
- Erfolgreiche Wiedereingliederung und Resozialisierung
- Rückfallprävention / Schutz potentiell künftiger Opfer
- Einsparung öffentlicher Finanzmittel
- Professioneller / verantwortungsbewusster Umgang
- Soziale Gerechtigkeit / Achtung der Menschenrechte

Ganzheitliche Betrachtung...

...ermöglicht ggf. Rückschlüsse über
Entwicklungsbedarf auf höheren Systemebenen
(Potentielle kriminal- und sozialpolitische Relevanz)

PROJEKTPLANUNG

*„Valide Klassifikationssysteme“ und
ein konkretes Leistungsangebot
können nur im Rahmen eines langfristig angelegten Projektes
entwickelt und evaluiert werden.*

Bildung eines Fachbeirates

- **Expertenkonferenzen**
 - **Glossar & Kompendium**
 - **Programmierung der Software**
 - **Modellversuche**
 - **Evaluation**
- Projektüberdauernde fachliche Begleitung
 - Standards und Problemlösungen erarbeiten
 - Verlauf und Entwicklung auf ihre Effektivität und Effizienz prüfen

- **Bildung eines Fachbeirates**

Experten- konferenzen

- **Glossar & Kompendium**
- **Programmierung der Software**
- **Modellversuche**
- **Evaluation**

Kategorien, Indikatoren & Items:

- **zielgruppenorientiert erörtern**
- **definieren und präzisieren**
- **den phasenspezifischen Klassifikationssystemen (Reso-Map I, II und III) zuordnen**

- **Bildung eines Fachbeirates**
- **Expertenkonferenzen**

Glossar & Kompendium

- **Programmierung der Software**
- **Modellversuche**
- **Evaluation**

- **Glossar**

Daten gezielt erheben und eindeutig zuordnen

- **Kompendium**

Vorhaben und Ziele in leicht verständlicher Form dargestellt;
Partizipation (ehemaliger) Inhaftierter an Planung und Umsetzung

- **Bildung eines Fachbeirates**
- **Expertenkonferenzen**
- **Glossar & Kompendium**

Programmierung der Software

- **Modellversuche**
- **Evaluation**

- **EDV-Programm „Reso-Map“**

Softwareentwicklung in Auftrag geben und begleiten

- **Bildung eines Fachbeirates**
- **Expertenkonferenzen**
- **Glossar & Kompendium**
- **Programmierung der Software**

Modellversuche

- **Evaluation**

- **Modellanstalt(en)**

inkl. Schulungsangeboten für die Anwender/innen

- **Bildung eines Fachbeirates**
- **Expertenkonferenzen**
- **Glossar & Kompendium**
- **Programmierung der Software**
- **Modellversuche**
- **Evaluation**

- **Evaluation des Projektes**

Abschlusskonferenz

- **Handbuch**

Ergebnisse des Projektes
zusammengetragen und durch
Fachbeiträge ergänzen



Vielen Dank für Ihr Interesse

Weiterführende Informationen:

„Reso-Map“: psycho-sozialer Diagnostik und Interventionsplanung

(Melanie Pracht, 2016)

Abrufbar unter: <http://www.zks-verlag.de/katalog/schriften-zur-psycho-sozialen-gesundheit/>

E-Mail: melanie.pracht@jva-siegburg.nrw.de

DISKUSSIONSRUNDE

1. Fragen
2. Kritik
3. Ideensammlung